

Eltern haben ein besonderes Auge auf ihre Kinder. Nein, ich meine keine von diesen Helikoptereltern, die meinen, sie müssten jeden Schritt überwachen, nur damit alles ohne jegliche Gefahr abläuft. Das ist eine Fehlform von Leben. Das kann weder gelingen noch tut es gut. Wir alle brauchen Freiheit, um uns entwickeln zu können. Für Kinder gilt das in ganz besonderer Weise.

Zur Freiheit gehört allerdings die Liebe. Das ist der Rahmen, in der sich Freiheit von der Verlassenheit unterscheidet. Alle Freiheit ist ja nichts wert, wenn dieser Bezugsrahmen fehlt, weil sich niemand für mich interessiert. Bei Eltern und ihren Kindern ist das ein fein austariertes Geflecht von Möglichkeit und Grenzerweiterung, zwischen behütet sein und laufen lassen, ein besonders Auge eben auf alles, ohne die Freiheit des Einzelnen zu beschneiden.

Am Ende seines langen und erlebnisreichen Lebens singt Mose ein Lied, das fast wie ein Vermächtnis klingt. Hier heißt es: Er behütet sein Volk wie seinen Augapfel (5. Mose 32,10). Das ist die Losung für heute.

Gott, so die Erfahrung Moses, behütet uns wie seinen Augapfel. Gott hat uns im Blick, damit wir wohl begleitet, unter dem Schuttschirm seiner Liebe, aber in Freiheit die Schritte unseres Lebens wagen können.

Bleiben Sie behütet

Ihr

Ivo Huber